

## Miszellen.

### XII.

## Die wirtschaftlichen Verhältnisse Schwedens unter dem Einflusse des Krieges.

Von Dr. phil. Karl Hildebrand Stockholm,  
Reichstagsabgeordneter, — Mitglied der Staatsschuldenkommission.

Inhalt: 1. Einleitung. 2. Die wirtschaftlichen Verhältnisse; Handel und Industrie. 3. Die Versorgung Schwedens mit Lebensmitteln. 4. Die Wechselkurse und der Geldmarkt. Staatsfinanzen.

### 1. Einleitung.

Als der Weltkrieg ausbrach, befand sich Schweden gerade in einer schweren Krise. Die Frage einer neuen Organisation der Armee zur Stärkung der Wehrkraft des Landes hatte mehrere Jahre hindurch auf der Tagesordnung gestanden. Das liberale Ministerium Staaff griff die Frage auf, und der Staatsminister machte am Ende des Jahres 1913 Andeutungen über den Inhalt des bevorstehenden Vorschlags der Regierung. Das Programm erschien den warmen Freunden der Wehrreform unklar und unvollständig, und der Streit für und gegen die Regierung und deren Wehrprogramm wurde noch heftiger, nachdem im Januar 1914 der Reichstag zusammengetreten war. Eine starke Bewegung ging durch das ganze Land. Eine gewaltige Schar von 30000 würdigen Männern versammelte sich in Stockholm und zog auf den Schloßplatz vor den König; es waren meist Bauern, daher der Name „Bauernzug“. Auf ihr Verlangen nach einer das Land sicherstellenden Wehrreform gab der König eine männliche und kräftige Antwort, in der er sich über die Lösung der Wehrfrage in Worten aussprach, die sich nicht mit den früheren Aeuerungen des Staatsministers deckten.

Das liberale Ministerium fand das Auftreten des Königs unkonstitutionell und reichte daher sein Abschiedsgesuch ein. Oberpräsident (Landshöfding) Hammarskjöld nahm den Auftrag des Königs, ein neues Ministerium zu bilden, an und die zweite Kammer des Reichstages wurde aufgelöst. Der Wahlkampf gestaltete sich sehr lebhaft, und die Freunde der Wehrreform traten in großer Zahl an; als aber der Reichstag (im Mai) wieder zusammentrat, war die Lage doch insofern ungeklärt, als es keine entschieden regierungsfreundliche Mehrheit in der Kammer gab. Der Vorschlag der Regierung über ein verbessertes und verstärktes